Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09262567

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Holbeinstraße 8

Gem. * Fl-stck. * Flur Schleußig * 32

Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung; mit Tordurchfahrt, Klinkerfassade, geätzte Treppenhausfenster, Windfangtür mit geätzten und bleiverglasten Scheiben, reicher Stuck im Eingangsbereich, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Zimmermann Johann Christian Heinrich Born übernahm im Eigenauftrag 1898 die Errichtung eines Vorderwohngebäudes und eines dreietagigen Hinterwohnhauses. Statische Berechungen und mit Sicherheit wohl auch die Baupläne lieferte Architekt Gustav Bobach. Beteiligt an den Arbeiten war auch der Maurermeister Karl Wachsmuth. Das rückwärtige "Wohnhaus zur Elster" benötigte eine Ufermauer zum Fluß, die "im August bei niedrigem Wasserstand gemacht werden" sollte. Zum 8. Dezember erfolgte die Anzeige der abschließenden Fertigstellung des Vorderhauses nebst Hausmannswohnung unterm Dach; das Hintergebäude konnte nach zweimaliger Ablehnung der Pläne zum Mai 1899 begonnen werden mit den Maurermeistern Herm. Jäger und Carl Müller als Auftragnehmern. Ratsdiener Flügel vermerkt im Zusammenhang mit kleineren Umbauten im Jahr 1900 bzw. einem versagten zweiten Wohnungseinbau im Dachgeschoss: "Born lebt in sehr guten geordneten Vermögensverhältnissen. Im Übrigen erfreut sich derselbe eines guten Leumundes". Grundstücksbesitzerin Auguste Born erhielt im Februar 1929 die Genehmigung für eine Aufstockung des Hinterhauses "unter Berücksichtigung der besonderen Lage des Grundstückes und da ein genügend großer Hof vorhanden ist", läßt dies jedoch wohl gar nicht ausführen. Die Wohnen und Leben Bauträgergesellschaft mbH aus Stuttgart stellte im Sommer 1997 einen Bauantrag für Umbau, Sanierung, hofseitigen Balkonanbau und den weiteren Ausbau des Daches zu Wohnzwecken. Entwürfe fertigte Dipl.-Ing. Architekt Trübsbach aus München. Wirkungsvoll konzipiert ist die axialsymmetrisch aufgebaute historistische Klinkerfassade des Mietshauses, die ein verputztes, rustiziertes Erdgeschoss mit Durchfahrt besitzt. Konsölchen unter den Sohlbänken, eine mit Zahnschnittleiste und Konsolen gestaltete Traufe sowie einige Stuckmasken dekorieren die Straßenfront, deren zwei schwach vortretende Seitenrisalite in Zwerchhausgiebeln enden. Das Hintergebäude erhebt sich auf einer Bruchsteinmauer, die auf einem unter Flußsohle gegossenen Fundament aus Cementbeton steht. Berücksichtigt wurden der neben dem Normalpegelstand von 4,25m ein etwaiges Hochwasser von 1,15m und wurden zur Oberkante Kellerfußboden nochmals 50 Zentimeter vorgesehen.
LfD/2014, 2015

Datierung 1898 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LII/16/17**
Aufnahmejahr	1996
Fotograf	Schürholz, Sabine
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung



Fotonummer	**F 09262567 B**
Aufnahmejahr	2022
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung

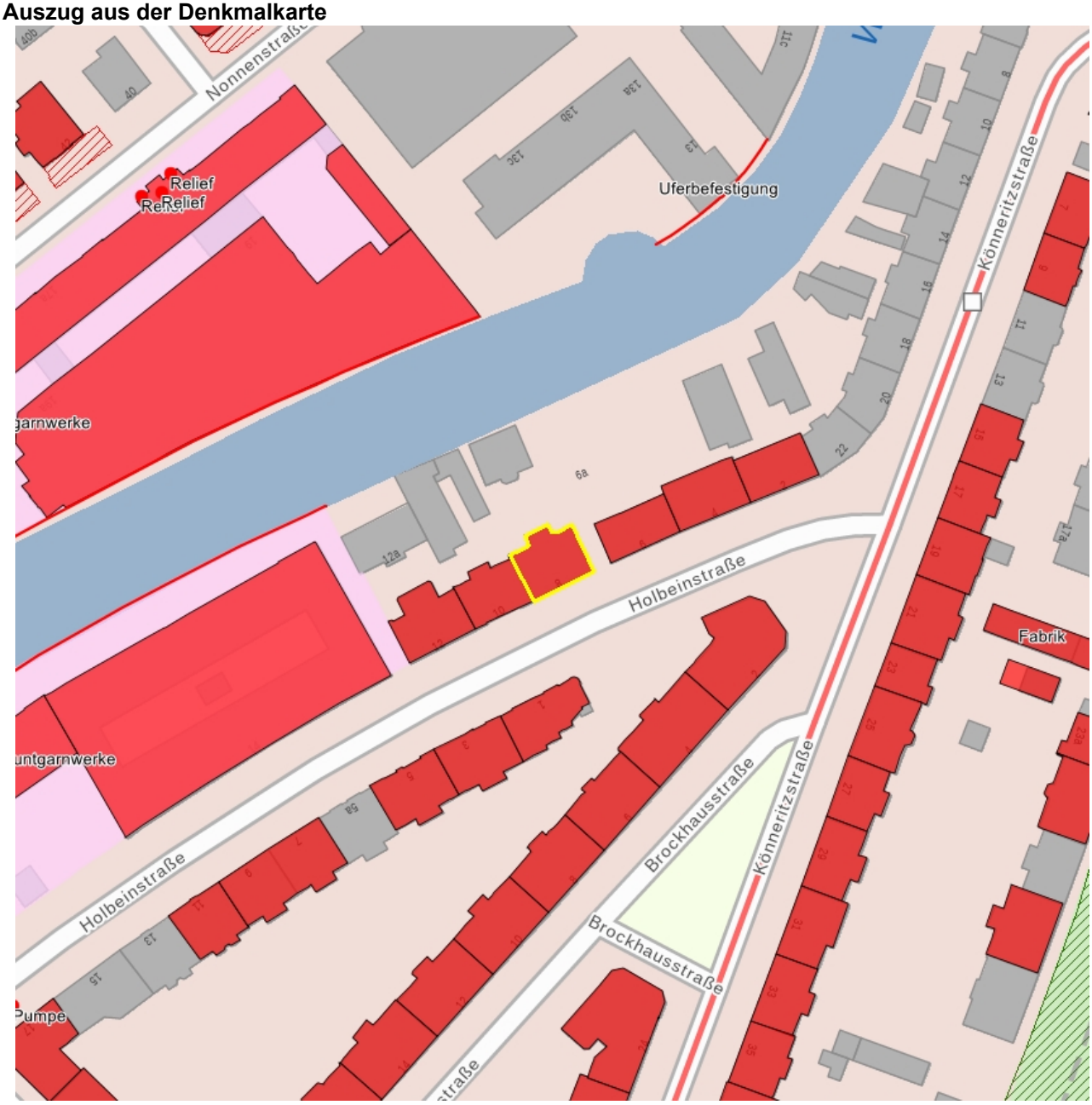


Fotonummer	**F 09262567 C**
Aufnahmejahr	2023
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung



Fotonummer	**F 09262567 D**
Aufnahmejahr	2023
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.